

Ercheint Mittwoch. Nebst dem Schluss...

Der Schuhmacher

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher
zugleich Publikationsorgan der Zentralfranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

Verantwortlicher Redakteur: Math. Lex. Nürnberg...

Nummer 11

Nürnberg, den 14. März 1928

42. Jahrgang

Verbandstag in Köln 1928

Wie in Nr. 10 des „Schuhmacher“ bereits bekanntgegeben wurde, findet der

22. ordentliche Verbandstag

unseres Verbandes im „Volkshaus“ in Köln a. Rh., Zwettstraße 129, statt.

- Die Verhandlungen beginnen am **Montag, 25. Juni, vormittags 9 Uhr.**
- Die provisorische Tagesordnung lautet:
1. Wahl des Bureau's und der verschiedenen Kommissionen.
 2. Bericht des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Redaktion.
 3. Bericht über: „Vollhülle, Innenmarkt und Export.“ Referent: Herr J. Köberle (Weidenburg).
 4. Bericht über: „Die internationale Verbindung der Schuh- und Lederindustriearbeiter.“ Referent: Kollege Zimm.
 5. Etatentwurf.
 6. Sonstige Anträge.
 7. Wahl des Vorstandes, des Referenten und des Aufsichtsrates.

Die Wahl der Delegierten zum Verbandstag hat nach den Bestimmungen des § 17 des Statuts zu erfolgen. Entsprechend diesen Bestimmungen und unter Berücksichtigung der Abrechnung für das I. Quartal 1927 ergibt sich folgende

Wahlkreisinteilung:

- Bezirk I:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: R. Küllermann, Nürnberg, Gfensmühlstr. 1.
1. Wahlkreis: Nürnberg, 812 Mitglieder . . . 1 Delegierter
 2. Wahlkreis: Nürnberg, 242 Mitglieder . . . 3 Delegierte
 3. Wahlkreis: Nürnberg, 282 Mitglieder . . . 3 Delegierte
 4. Wahlkreis: Alle übrigen Wahlstellen des Bezirks I, 2213 Mitglieder . . . 3 Delegierte
- Bezirk II:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: H. Wittich, Stuttgart, Hefenstraße 198.
5. Wahlkreis: Kornau, 1311 Mitglieder . . . 5 Delegierte
 6. Wahlkreis: Stuttgart, 282 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 7. Wahlkreis: Stuttgart, 1867 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 8. Wahlkreis: Alle übrigen Wahlstellen des Bezirks II, 2506 Mitglieder . . . 4 Delegierte
- Bezirk III:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: R. Ruhn, Elmshorn a. W., Hultstraße 9.
9. Wahlkreis: Elmshorn a. W., 1928 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 10. Wahlkreis: Elmshorn a. W., 1928 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 11. Wahlkreis: Alle übrigen Wahlstellen des Bezirks III, 1791 Mitglieder . . . 2 Delegierte
- Bezirk IV:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: R. Weber, Köln, Geyersmühl 4.
12. Wahlkreis: Köln, 547 Mitglieder . . . 1 Delegierter
 13. Wahlkreis: Köln, 1165 Mitglieder . . . 1 Delegierter
 14. Wahlkreis: Köln, 1165 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 15. Wahlkreis: Alle übrigen Wahlstellen des Bezirks IV, 572 Mitglieder . . . 1 Delegierter
- Bezirk V:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: W. Schürer, Coburg, Heilmundstraße 59.
16. Wahlkreis: Zentrale Wahlstellen des Bezirks V, 1918 Mitglieder . . . 2 Delegierte
- Bezirk VI:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: F. Caspary, Berlin ZC. 16, Engelstraße 24.
17. Wahlkreis: Berlin, 2165 Mitglieder . . . 3 Delegierte
 18. Wahlkreis: Alle übrigen Wahlstellen des Bezirks VI, 2904 Mitglieder . . . 4 Delegierte
- Bezirk VII:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: H. Weiss, Dresden, Nigenbergrstraße 6.
19. Wahlkreis: Dresden 1620 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 20. Wahlkreis: Dresden, 1615 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 21. Wahlkreis: Dresden, 1011 Mitglieder . . . 1 Delegierter
 22. Wahlkreis: Dresden, 1717 Mitglieder . . . 2 Delegierte
 23. Wahlkreis: Alle übrigen Wahlstellen des Bezirks VII, 3470 Mitglieder . . . 7 Delegierte
- Bezirk VIII:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: F. Zimmer, Erfurt, Nietenstraße 10.
24. Wahlkreis: Erfurt, 2150 Mitglieder . . . 4 Delegierte
 25. Wahlkreis: Erfurt, 1184 Mitglieder . . . 4 Delegierte
 26. Wahlkreis: Erfurt, 2561 Mitglieder . . . 3 Delegierte
 27. Wahlkreis: Alle übrigen Wahlstellen des Bezirks VIII, 2962 Mitglieder . . . 4 Delegierte
- Bezirk IX:**
Vorstand des Wahlkreisamtes: J. Tempelberg, Weidenburg, Mühlstraße 58.
28. Wahlkreis: Weidenburg, 1731 Mitglieder . . . 5 Delegierte
 29. Wahlkreis: Weidenburg, 1153 Mitglieder . . . 2 Delegierte

Wahlreglement zum Verbandstag

Zur jede Wahlabteilung, ob sie aus einer oder mehreren Wahlstellen besteht, wird ein Wahlbezirk gebildet. Dieser besteht in demjenigen Wahlbezirk, die zur die Wahlabteilung bilden, aus der Tagesordnung, in den aus mehreren Wahlstellen zusammengesetzten Wahlabteilungen aus der jeweils letzten der Wahlstellen in den selbständigen Wahlbezirken und der erste Wahlmännliche, in den zusammengesetzten Wahlabteilungen der Bezirksleiter. Sollte der erste Wahlmännliche

Die Republik

Ferdinand Freilgrath 1846

Von heute an - die Republik!
Zwei Lager nur auf Erden:
Die Freien mit dem kühnen Blick,
Die Sklaven, um den Hals den Strick!
Sei's Mag's entschieden werden!
Die Republik, die Republik!
Vive la République!

Sonst aber - hoch die Republik!
Kein Krieg mehr und Spalten,
Nur nester Bund zu Lieb und Glück!
Nur Bruderschaft - die Republik!
Und menschlich schön Entfallen!
Die Republik, die Republik!
Vive la République!

Die Republik, die Republik!
Wohlan denn, Rhein und Elbe!
Donau, wohlan - die Republik!
Die Stirnen hoch, hoch das Genick!
Eu'r Feldgeschrei dasselbe:
Die Republik, die Republik!
Vive la République!

als Kandidat in Frage kommen, so übernimmt der zweite oder dritte Wahlmännliche die Funktionen des Vorsitzenden des Wahlkomites.

Die Kandidaten

müssen in Wahlkreisvermittlung mit der Tagesordnung „Der Verbandstag in Köln a. Rh.“ und „Vorläufige zur Delegiertenwahl“ vorgehen. Die Aufnahme der Kandidaten erfolgt in der Weise, daß die von den Mitgliedern gemachten Vorschläge von dem Verbandsamtsleiter der Wahlbezirk nach notiert und dann in der Verbandsliste durch Abstimmung derjenigen ausgestellt werden, die zur Wahl gestellt werden sollen. Die Abstimmung über die Vorschläge ist geheim und hat durch Zimmittel zu erfolgen. An jeder Wahlabteilung, die eine selbständige Wahlabteilung bildet, dürfen mehr als die doppelte Zahl der Mandatäre, als wie Delegierte zu wählen sind, vorgeschlagen werden. In Wahlstellen, welche zu einer Bezirkswahlabteilung gehören, kann in jeder Wahlstelle doppelt nur ein Kandidat zum Voranschlag gebracht werden.

Als Kandidat vorgeschlagen gilt derjenige, in selbständigen Wahlstellen diejenigen, welche die Mehrheit der an der Abstimmung beteiligten Mitglieder erhalten haben.
Hat eine Wahlstelle in einer Mitgliedervermittlung zu den vorgeschlagenen Kandidaten noch nicht die Mehrheit der Stimmen erhalten, wenn aus anderen Gründen ein Mandatist erfolgt und vor dem Ausbruch des Wahlschlusses der Kandidatenliste ein Ersatzvorschlag gemacht wird.
Die Kandidaten, welche zusammengesetzten Wahlabteilungen angehören, müssen ihrer Wahlbezirkliste als (Spezialisten

7. April 1928

an den unabhängigen Bezirksleiter eingereicht haben. Später einlaufende Wahlbezirklisten können nicht berücksichtigt werden.
Die Verbandsliste hat die eingereichten Vorschläge nicht vor dem 10. April 1928 in einer Wahlbezirkliste zusammenzustellen und diese auf weißes Papier bringen zu lassen. Die gebrauchten Vorschlagslisten müssen den zur Wahlabteilung gehörigen Verwaltungsstellen bis spätestens 16. April 1928 ausgehändigt werden.
Verwaltungsstellen, welche bis zum nachfolgenden Tag die Wahlbezirklisten nicht erhalten haben, haben dies sofort dem Bezirksleiter mitzuteilen, damit derselbe die Liste noch vor dem Wahlschlusse zu den Wahlstellen bringen kann.

Zur Vorname der Delegiertenwahl gilt folgendes

Wahlberechtigt ist jedes Mitglied, welches mit seinem Beitritt länger als vier Wochen im Mitgliedverhältnis stand und zum die Wahlberechtigung erlangt hat. Die gleiche Bestimmung gilt auch für die Wahlberechtigung als Delegierter.

Wahlen kann jedes Mitglied nur in der Verwaltungsstelle, wo es zur Zeit der Wahl in der Mitgliederliste eingetragen und sich durch das Wahlrecht legitimiert gemacht haben jedoch auch in jeder Wahlstelle, die einer anderen Wahlstelle angehört.

Auf der Karte befindliche Mitglieder können in der Verbandsliste wahlberechtigt werden, in welcher sie sich am Wahltag befinden, jedoch ist in der Wahlkarte hinter ihrem Namen der Name, „auf der Karte“ einzutragen.

Die Wahl

ist geheim und erfolgt mittels Zimmittel.
Als Zimmittel sind nur die von der Wahlkommission vertheilten, als Wahlzettel mit selbständigen Wahlzettel die von der Steuerabteilung angegebene, gebrauchten Wahlzettel gültig. Von der Wahlkommission sind diese Zimmittel vorher mit dem Stempel zu versehen.
Jedes Mitglied, welches zur Wahl in der für die Wahlbestimmung bestimmten Wahlzettel eingetragen ist, hat vor dem auf dem gedruckten Zimmittel befindlichen Namen zu schreiben, daß der Zimmittel nicht auch Namen enthält, als Delegierte zu wählen sind.

Wahlbezirk

In allen Wahlstellen können zum Zwecke der Zimmittelabgabe mehrere Wahlbezirke gebildet werden. Jeder Wahlbezirk besteht aus einem Wahllokale nach Maßgabe eines Wahlzettel, welches nicht dem allgemeinen Wahlzettel dient zu bestimmen und ein aus drei Mitgliedern bestehender Wahlvorstand zu ernennen. Die Entscheidung darüber, daß Wahlzettel bestimmt werden sollen, sowie die Zahl derselben und die Personen, welche den Wahlvorstand bilden, erfolgt in derjenigen Wahlkreisvermittlung, in welcher die Mandatäre vorgeschlagen werden.
Die Errichtung in Wahlbezirk und die dem oberschriebenen Wahlzettel sind den Mitgliedern in geeigneter Weise, mindestens eine Woche vor Zustimmen der Wahl, bekanntzugeben. Die Vorname des Wahlzettel ist unzulässig und unzulässig.

Die Wahl muß an einem der Tage vom Sonntag, 22. April, bis Sonntag, 29. April, einschließlich vorgenommen werden. Der Zeit und Ort der Wahlbehandlung wird vom Wahlvorstand unter Berücksichtigung der öffentlichen Schaulichte festgelegt. In selbständigen Wahlstellen die Wahl an einem Sonntag vorgenommen wird, darf die Wahlbehandlung nicht vor 10 Uhr früh beginnen und muß spätestens um 4 Uhr nachmittags beendet werden. In Wahlstellen, in welchen die Wahl an mehreren Tagen vorgenommen wird, muß der Wahlzettel spätestens 10 Uhr abends beendet werden.
Am Wahllokal oder in der Nähe desselben darf keinerlei Veranstaltung eines Wahlers stattfinden eines Mandatären vorgenommen werden. Eschicht dies trotzdem, und wird es vom Wahlvorstand nicht verhindert, so kann die Wahl in der betreffenden Wahlstelle bzw. in dem Wahllokal für unzulässig erklärt werden. Auch dürfen während der Wahlzeit, welche für Absicht der Zimmittel festgelegt wurde, im Wahllokal keinerlei andere Veranstaltungen, auch nicht über Verbandsangelegenheiten, stattfinden.

Die Wahlbehandlung

wird in allen Orten, in welchen mehrere Wahllokale bestimmt werden, von dem in der betreffenden Verbandsliste hierzu ernannten Wahlvorstand, in Orten, in welchen die Wahl nur in einem Wahllokal erfolgt, von der Tagesordnung, welche als Wahllokal konstituiert, geleitet.
Ein Mitglied des Wahlvorstandes leitet die Wahl, nimmt die Zimmittel entgegen und legt dieselben in einen in diesem Zweck bestimmten Behälter und führt die Kandidat in Wahllokal an. Jedes Mitglied prüft das als Bestätigung vorzutragende Mitglied, macht in denselben auf der linken Seite des entsprechenden Bogen und legt jeden Wahlzettel seinen Namen in einem Behälter ein, welcher die Wahlzettel enthält. Das dritte Mitglied fungiert als Revisor, prüft die Mündlichkeit, ist es notwendig, muß die Anordnung beibehalten und übernimmt die jeweilige Verwaltung der Wahlzettel der Wahlzettel. Am Ende der Wahlzeit müssen mindestens zwei Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein.

Beginn der Wahlbehandlung

Der Beginn der Wahlbehandlung muß zu der hierfür festgesetzten Zeit geschlossen werden und es dürfen keine weiteren Wahlzettel durch eine Erklärung, daß die Wahlbehandlung beendet, mitgeteilt.
Jeder Wahlzettel muß, nachdem er die entsprechende Anzahl der Stimmen auf dem Zimmittel enthaltenen Namen geschrieben, dem Zimmittel selbst zusammengelegt und, nachdem er sich durch sein Mitgliedebuch legitimiert und in die Wahlzettel eingetragen werden ist, seinen Zimmittel dem Wahlzettel übergeben.
Der Wahlzettel hat sich zu überzeugen, daß nur ein Zimmittel abgegeben wurde und denselben ungeöffnet in den Behälter zu legen.

Beendigung des Wahlzettel.

Der Wahlzettel muß zu der hierfür festgesetzten Zeit geschlossen werden. Ein früherer Schluß des Wahlzettel ist nur dann zulässig, wenn nachweislich alle Mitglieder der betreffenden Wahlzettel (den abgeben haben. Nach Schluß des Wahlzettel dürfen unter keinen Umständen noch Zimmittel entgegengenommen werden.

Das Wahlresultat

muß unangeführt, sobald der Vorsitzende des Wahlvorstandes den Wahlzettel vollständig erhalten, von dem Wahllokal zum Wahlzettel in die Wahlzettel übertragen wird. In jedem Falle ist die Zahl der Wahlzettel in der Wahlzettel zu registrieren. Es ist jedem Mitglied des Wahlvorstandes gestattet, die Zimmittel zu zählen und, wenn dies notwendig, die Zimmittel anzusehen und die auf jeden einzelnen Mandatären entfallenden Stimmen festzustellen.

Ungültige Zimmittel

sind alle, welche mehr Namen enthalten, als in der betreffenden Wahlabteilung zu wählen sind. Ferner sind jene Zimmittel unzulässig, welche auf andere Namen lauten, als die vorgeschriebenen Mandatäre, oder welche nicht mit dem Stempel der Wahlzettel versehen sind.

Wahlprotokoll

Über die Wahlbehandlung und das Ergebnis derselben ist ein Protokoll aufzunehmen und vom Wahllokal zu unterschreiben. Das Protokoll muß enthalten:
Angaben über Beginn und Ende des Wahlzettel, und wenn der Schluß vor der hierfür festgesetzten Zeit erfolgte, die Anzahl der Wähler. Die Angabe über die Bekanntgabe der Mandatäre, die die Wahlzettel entgegengenommen wurden, über die Zahl der abgegebenen und auf die einzelnen Mandatären entfallenden Stimmen.

lönge der ungenügenden Zinsen und bei letzteren auch der Grund der Unmöglichkeit der Realisierung.

Erinnere, während des Wahllochs vorgekommene Verhältnisse sind im Protokoll aufzuführen und anzugeben, ob und in welcher Weise der Wahllochs gegen Verhältnisse vorgegangen ist.

Das Protokoll muß mit dem Datum des Wahltages und den Initialen des Wahlvorstandes versehen werden.

Nach Aufstellung des Wahlzettels und Aufstellung des Protokolls sind Protokoll, Wahlzettel und Stimmzettel in einem Briefumschlag zu legen, zu besiegeln und mit der Bescheinigung der Wahlleitung und des Wahlbezirks versehen, der Ortsgruppe zu übergeben.

Einbringung des Wahlzettels an die Bezirksleitung.
Die Ortskommissionen aller ihrer Wahllokale, welche nicht für sich einen Wahllochs haben, haben die Wahlzettel, Wahlzettel, Protokoll und Stimmzettel spätestens bis 5 Uhr am den Bezirksleiter einzubringen. Das Amt soll auf zu besiegeln und mit dem Vermerk „Wahlzettel“ zu versehen.

Die Zusammenstellung des Wahlzettels
Die Zusammenstellung des Wahlzettels, welche nicht für sich allein eine Wahlleitung bilden, durch die Ortskommission. Die Zusammenstellung des Wahlzettels kann jedoch nach Genehmigung der Wahlleitung durch die Ortskommission vorgenommen werden.

Die Zusammenstellung des Wahlzettels, welche nicht für sich allein eine Wahlleitung bilden, durch die Ortskommission. Die Zusammenstellung des Wahlzettels kann jedoch nach Genehmigung der Wahlleitung durch die Ortskommission vorgenommen werden.

Als gewählt ist derjenige zu erklären, welcher die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen hat. Ist die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen nicht erreicht, so ist die Wahl ungültig zu erklären.

Das Ergebnis der Wahl
Ist von dem betreffenden Wahllochs auf ein vom Wahllochsmitglied zu bezeugen, und sind dann die Wahlprotokolle mit den Initialen der Ortskommissionen bzw. der Wahllochsmitglieder, sowie mit Stempel versehen, sofort an den Wahllochsmitglied zu einbringen.

Die Protokolle über die Wahl müssen spätestens am 11. März an den Wahllochsmitglied einbringen. Später eingehende Protokolle können keine Berücksichtigung finden.

Stimmzettel
Üblicherweise notwendige Stimmzettel haben an einem der Tage vom 28. bis zum 31. März 1928 zu erfolgen. Das Wahllochsmitglied ist bis spätestens den 31. März an den Wahllochsmitglied einzubringen.

Die Wahllochsmitglieder haben das Wahllochsmitglied bis zum 31. März an den Wahllochsmitglied einzubringen. Später eingehende Protokolle können keine Berücksichtigung finden.

Wahlprotokolle
müssen spätestens innerhalb 14 Tagen nach Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses an den Wahllochsmitglied einbringen werden. Die Wahllochsmitglieder sind zu bezeugen, und sind dann die Wahlprotokolle mit den Initialen der Ortskommissionen bzw. der Wahllochsmitglieder, sowie mit Stempel versehen, sofort an den Wahllochsmitglied zu einbringen.

Die Wahllochsmitglieder haben das Wahllochsmitglied bis zum 31. März an den Wahllochsmitglied einzubringen. Später eingehende Protokolle können keine Berücksichtigung finden.

Die Wahllochsmitglieder haben das Wahllochsmitglied bis zum 31. März an den Wahllochsmitglied einzubringen. Später eingehende Protokolle können keine Berücksichtigung finden.

Märzrevolution

Die Desorganisierung der Märzrevolution ist ein Thema, das in den letzten Jahren wiederholt diskutiert wurde. Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Zwei wesentliche Gründe stehen hier im Vordergrund: die bürokratische Revolution und die sozialistische Revolution. Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die Märzrevolution ist ein wichtiger Bestandteil der Geschichte der Arbeiterbewegung. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die sozialistischen Lohntheorien

Unter den sozialistischen Lohntheorien müssen wir solche, die im eigentlichen Sinne Theorien sind und die Aussagen über den Lohn im Kapitalismus neben, von solchen scheidet, die eine ideale Lohnformel geben, die es unmöglich annehmen, wie der Lohn sein sollte und wie er im Sozialismus sein müßte.

Auf die ersten werden von Marx, Hobbes, Voltaire und zuletzt von Oppenheimer Beiträge geleistet; die letzteren finden Behandlung bei den transjohannischen Sozialisten Saint Simon, Fourier, Louis Blanc u. a.

Marx und Hobbes und Voltaire knüpfen an die Produktionslohntheorie von Ricardo an. Voltaire hält den Ricardoschen Satz, daß der Lohn Rendite und die Unterhaltungslohn für den Arbeiter ist, um das Produktionslohnminimum pendelt, in der kapitalistischen Wirtschaft für unüberwindlich. In seinem „offenen Antimoralbuch“ macht er die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Voltaire ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Bestimmung der Arbeitskraft gehen außer den physiologischen Faktoren, Nahrung, Kleidung, Wohnung, auch noch, wie Marx es nennt, moralische und historische Faktoren ein. Der Arbeiter ist ihm nicht nur bestimmt durch die Natur, die er durch die Arbeit bestimmen, sondern bestimmt durch die Zinsen und durch die gesellschaftliche Lage der Arbeiterklasse eines Landes.

Es haben sich im Laufe der Zeit für die Art der Veranschaulichung bestimmte Begriffe geformt: Lohn, Gehalt, Besoldung, Honorar, Pension, etc. Diese Begriffe sind, wie wir gesehen haben, nicht nur durch die Unterhaltungslohn bestimmt, die nur ist, damit der Arbeiter gerade nicht erstickt, sondern und innerlich bleiben muß, es ist ihm ein gewisses Maß an Freiheit, das ihm durch den Lohn, wenn sich die Zinsen ändern, zufließen.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Die Lohntheorie von Ricardo ist im Grunde ein Antimoralist, aber er ist ein Antimoralist, der die Anerkennung dieses Gesetzes geradezu zum Kriterium für die Gültigkeit eines Arbeiters. Er lehnt alle Verträge, die den Lohn über das Produktionslohnminimum anheben, ab.

Achtzig Jahre kommunistisches Manifest

Wie ein Janus lenkt am Vorabend der bürgerlichen Revolution 1848 das „Kommunistische Manifest“ die Arbeiterbewegung in Deutschland. Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in einer beispiellosen Weise entwickelt. Sie hat die Arbeiterbewegung in Deutschland nachhaltig beeinflusst.

dass jeder Staat umfangreiches Material über seine Gesellschaften, die Montanunion, die Federal Trade Commission, etc., kaum zu allen die Wirtschaft auszuheben, sich ein Urteil über die Wirtschaftsbedingungen eines solchen Unternehmens zu bilden. Zu dieser im Amerika ersticht, daß die großen Firmen der Zentralindustrie über die Wirtschaft ein viel ausführlicheres Material unterrichten als die Deutschen. Heber jede große Firma und Wirtschaftlich ein umfangreicher Bericht veröffentlicht, daß sich jeder ein eigenes Urteil darüber bilden kann, ob es die Wirtschaften fördern, die, die Lage zu erheben oder die Preise zu senken.

Die amerikanischen Unternehmer haben allgemeine Ziele, zu formellere Beobachtungen einmal den Zeitungsdruck, dann die Beschränkungen hinsichtlich der Produktion, die man nicht abgeben kann, und die Kontrolle über die Produktion, die man nicht abgeben kann, und die Kontrolle über die Produktion, die man nicht abgeben kann.

Die Ziele waren zur Geschäftsform mit anderen Zeichen für die industrielle Ernte des Antitrustgesetzes. Alle anderen Einzelheiten werden eine zeitliche Rolle. Am 22. September 1910, in dem Bericht des Kommissionsberichts, über den Staat und den Weltmarkt, heißt es: „Der Staat ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.“

Die Ziele waren zur Geschäftsform mit anderen Zeichen für die industrielle Ernte des Antitrustgesetzes. Alle anderen Einzelheiten werden eine zeitliche Rolle. Am 22. September 1910, in dem Bericht des Kommissionsberichts, über den Staat und den Weltmarkt, heißt es: „Der Staat ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.“

Die Ziele waren zur Geschäftsform mit anderen Zeichen für die industrielle Ernte des Antitrustgesetzes. Alle anderen Einzelheiten werden eine zeitliche Rolle. Am 22. September 1910, in dem Bericht des Kommissionsberichts, über den Staat und den Weltmarkt, heißt es: „Der Staat ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.“

am 1. August, eine neuzeitliche Darstellung aber wieder am 1. September.

An den Parteien, die nicht zum Vorkommen auftraten, fand eine allgemeine Verhandlung im November statt, die bei Männern im Juli bis 1. September, bei Frauen 1 bis 2. September, bei Kindern 2. September ausmachte.

Alle diese Verhandlungen wurden auf Grund der Zentrale der Arbeiter der Zentralindustrie vorgenommen. Die einzige Erklärung der Arbeiter der Zentralindustrie laut im letzten Jahre fortgesetzt bis zum 1. August, damals war mit 10 Prozent höher als im Juli 1911. Im Juli bis November liegen die Preise in geringem Maße und im Dezember gingen sie abwärts mit einer Minderkraft zurück. Am Jahresende lag die Minderkraft des Preises über den Produktionspreis. Bei den Arbeitern betrug die Erzeugung gegenüber 1911 51 Prozent, bei den Abhängigen 62 Prozent, bei den Arbeitern 115 Prozent, bei den Abhängigen 120 Prozent.

Der Umfang der Zentralindustrie und Ausprägungen war im letzten Jahre sehr gering; im 1911 Arbeitstagen waren nur 200000 Arbeiter unmittelbar und 100000 mittelbar beschäftigt. Der Zentralindustrie infolge dieser Erträge und Ausprägungen belief sich auf 1,100,000 Tage. Überdies gab es die Zentralindustrie in der Zentralindustrie ein großes Interesse. In den letzten Jahren der Zentralindustrie kamen sehr viele Arbeiter und einem Bericht von 191000 Arbeitern vor.

Warum arm sein?)

Mit dieser Zeitschrift wird endlich ein immer wieder geäußertes Wunsch erfüllt, daß sich ein wirklich orientierter mit den Zentralindustrie beschäftigt. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Jahres-Generalversammlung Berlin

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

die Einleitung eines allgemeinen Streikgesetzes besteht. Da kein nicht allgemein bekannt ist, daß die Zentralindustrie die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Mitteilungen

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Literatur

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Brennmachung des Zentralvorstandes

Die Zentralindustrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft.

Das Wirtschaftsjahr 1927 in der Schuhindustrie Großbritanniens

Im letzten Jahre trat in Großbritannien eine Wessigung der Wirtschaftslage ein, die vor allem in einer Zunahme der Arbeitslosigkeit und in einem Rückgang der Arbeitsleistung im Ausdruck. Die Zahl der Beschäftigten in der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger. Die Produktion der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger.

Die Produktion der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger. Die Produktion der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger.

Monat	Produktion (in Prozent)
März	4,9 Prozent
April	5,0 Prozent
September	6,1 Prozent
Dezember	6,1 Prozent

Die Produktion der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger. Die Produktion der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger.

Die Produktion der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger. Die Produktion der Schuhindustrie betrug im Vergleich mit dem letzten Wirtschaftsjahr 1926/27 1927/28 um 1,5 Prozent weniger.